

Blick in die Musikschule Wädenswil-Richterswil

Anlässlich eines Generationenwechsels haben sich die drei Querflötistinnen Brita Ostertag, Rahel Gisler und Giulia Cudini zum Gespräch getroffen. Was hat sich in den letzten Jahren verändert? Welche Rolle spielt die Beziehung im Musikunterricht? Woher kommt die Motivation zum Üben? Was ist den Pädagoginnen im eigenen Unterricht wichtig?

Unser Leben ist in einem stetigen Wandel. Neue Techniken beeinflussen uns, die Werte einer Gesellschaft verändern sich. Brita Ostertag erinnert sich: «Als ich vor 40 Jahren angefragt wurde, an der Musikschule zu unterrichten, hatte ich noch nicht einmal mein Diplom in der Tasche. Ich habe aber diese Herausforderung mit viel Freude und Engagement angenommen. Damals gab es ein richtiges Heer von Flötenschülerinnen und -schüler. In den letzten Jahren ist die Schülerzahl jedoch stetig zurückgegangen.» Woran liegt das? Ist es das immer noch wachsende Freizeitangebot? Oder hat sich die Art der Freizeitbeschäftigung verändert? Es sind wohl mehrere Faktoren, welche hier eine Rolle spielen. Doch die Werte, die beim Musizieren gefördert werden, gelten unverändert.

Beziehung als fruchtbare Grundlage

An der Freude und Hingabe beim Unterrichten hat sich bei Brita Ostertag bis heute nichts geändert. Eine der zahlreichen Schülerinnen, welche das Glück hatte,

diesen Unterricht zu geniessen, ist Rahel Gisler. Sie unterrichtet heute ebenfalls an der Musikschule Querflöte. «Es war weit mehr als Unterricht, Brita wusste alles aus meinem Leben», lacht sie. «Als ich meine Unterrichtstätigkeit hier an der Musikschule begonnen habe, war es für mich wie ein Nachhause kommen», erinnert sich Gisler. Auch Giulia Cudini hatte eine enge Beziehung zu ihrer ersten Flötenlehrerin.

Die drei erfahrenen Lehrerinnen sind sich einig, dass der Musikunterricht neben dem Kernauftrag, der Vermittlung von spieltechnischen und musikalischen Fähigkeiten, eine grosse Chance für die Schülerinnen und Schüler ist. Wann sonst hat ein Schüler oder eine Schülerin einen Menschen für sich alleine? Ein Mensch, der weder zur Familie noch zur Schule gehört, also unbelastet ist? Die Musiklehrperson hat einen starken Vorbildcharakter und ist eine Identifikationsperson. Die gute Beziehung zum Schüler oder zur Schülerin und das echte Interesse am Gegenüber wird dann auch als wichtigste Grundlage für den

Unterricht gesehen. Die Zeit, in der Musikunterricht trocken, mit eintönigem Tonleiterspiel und langweiligen Übungen gefüllt war, ist zum Glück vorbei. Im Zentrum stehen nun die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen und individuellen Voraussetzungen.

Üben – ein Spasskiller?

An den Schulen wird diskutiert, wie sinnvoll Hausaufgaben sind. Was sagen die drei Flötistinnen zum Thema Üben? Wie ist das bei einem Instrument? Ohne die tägliche Beschäftigung mit dem Instrument ist Fortschritt kaum möglich. Wichtig dabei ist aber, dass es Spass macht. Doch genau das ist die Herausforderung! Jeder Mensch ist und funktioniert anders, da gibt es keine allgemeine Lösung. Oft hilft es, wenn man nicht von üben, sondern von trainieren spricht. Manchmal motiviert ein Übplan, der visuell aufzeigt, wann und wie viel man geübt hat. Kleine Belohnungen können auch helfen. Ein fester Platz im Tagesablauf und die Unterstützung von Zuhause sind auf jeden Fall wichtig.

Grosses Motivationspotenzial haben zudem Auftritte. Seien es Konzerte, Stufentests oder gar Wettbewerbe. Für alle Anwesenden ist es klar, dass das gemeinsame Musizieren das Hauptziel ist. Dort ist man mit Gleichgesinnten am Werk und kann die musikalischen Erlebnisse teilen. Von dort kommt auch eine grosse und anhaltende Motivation!

Blick in die Zukunft

Auch wenn Brita Ostertag etwas kürzertritt, um mehr Zeit für eigene musikalische Projekte und die eigene pädagogische Arbeit zu haben, sind Querflötenschülerinnen und -schüler an der Musikschule Wädenswil-Richterswil weiterhin herzlich willkommen.

Giulia Cudini als neue Lehrerin und Rahel Gisler, seit vielen Jahren mit Leidenschaft tätig, sind ausgezeichnete Flötistinnen und Pädagoginnen. Sie freuen sich, ihr Können und Wissen an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben zu dürfen.

Die Musikerinnen Rahel Gisler, Brita Ostertag und Giulia Cudini. (Bild: zvg)

